

# Solarrevolution: Bergler im Goldrausch

Ständeratskommission will schnellen Bau grosser Solaranlagen in den Bergen. Walliser jubeln, Verbände sehen Umweltrecht ausgehebelt.

Stefan Bühler

Peter Bodenmann, einst SP-Präsident, nun Hotelier in Brig, ist am Telefon hörbar euphorisiert: «Das ist ein TGV Richtung Solaranlagen in den Alpen! Jetzt kommt der Goldrausch!»

Anlass für den Jubel des 70-Jährigen ist ein Communiqué der Umwelt- und Energiekommission des Ständerats (Urek-S) vom Montag: Angesichts drohender Stromknappheit und möglicher Versorgungsunterbrüche «muss die Stromproduktion, insbesondere in den Wintermonaten, dringend weiter erhöht werden», schreibt die Urek-S. Dabei sei unabdingbar, «dass diese zusätzliche Produktion auf erneuerbaren Energien beruht und damit klimaneutral ist».

Auf dieser Grundlage hat sie beschlossen, «eine rechtliche Grundlage für die schnelle Realisierung von Freiflächen-Fotovoltaikanlagen zu schaffen». Sie läuft auf eine Revolution der Energiepolitik hinaus.

## «Solarrevolution ausgelöst»

Es geht um Anlagen «mit hohem Anteil von Winterstromproduktion, wie sie insbesondere im alpinen Gelände denkbar sind», schreibt die Kommission. Für solche Anlagen mit einer Jahresproduktion von über 20 Gigawattstunden sollen die Bewilligungskriterien stark vereinfacht werden. Es genügt, wenn ihr Bedarf ausgewiesen, sie standortgebunden sind und «das Interesse an ihrer Realisierung anderen Interessen von nationaler und kantonaler Bedeutung vorgeht». Für sie soll weder eine Planungs- noch eine Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht gelten. Vorausgesetzt wird lediglich die Zustimmung der Grund-

eigentümer und Standortgemeinden. «Der Bund fördert diese Anlagen zudem mit einem Investitionsbeitrag.»

Solche Anlagen mit reihenweise Solarpanels, die sich über Hunderte Meter ausdehnen, stehen in Gondo und in Gremiols im Wallis zur Diskussion. Es war Peter Bodenmann, der dafür gewebelt hatte. Gremiols brachte er als mögliches Projekt ins Gespräch, in Gondo ist er engagiert. Als Mitstreiter hat er auch den ehemaligen FDP-Bundesrat Pascal Couchepin aus dem Unterwallis gewonnen: «Neuerdings unterstütze ich Peter Bodenmann, meinen alten, freundlichen Gegner. Er plant eine Solaroffensive in den Walliser Alpen. Ein fantastisches Projekt!», sagte Couchepin am Montag in der NZZ.

Entsprechend erfreut ist Bodenmann nun über den Entscheid der Urek-S: «Es ist das Beste, was passieren konnte.» Bald würden die künftigen Tarife für den Strom bekannt, die sich auch für Privathaushalte «in den nächsten drei Jahren verdoppeln» dürften. Mit den Solaranlagen in den Bergen könnten die Schweizer Verteiler, die heute einen Grossteil des Stroms auf dem freien Markt einkaufen müssten, Energie viel günstiger beschaffen. Bodenmann macht einen Bogen zum Ukrainekrieg, der zur Verteuerung der Energie in Europa führte: «Putin hat die Solarrevolution in den Alpen ausgelöst!» Es werde neben Gondo und Gremiols schon bald noch viel mehr Solarprojekte geben.

In der Tat dürfte die Vorlage aus der Urek-S den Ständerat problemlos passieren: Die Kommission hat den Beschluss einstimmig gefällt mit Stimmen von der SP bis zur SVP.

Zwar relativierte der Energiekonzern Alpi kürzlich, Gremiols könnte wohl erst



2025 realisiert werden. Angesichts des radikalen Abbaus von Planungshürden halten es Befürworter indes für möglich, dass bereits im Winter 2023–2024 Strom fließen könnte. Dies umso mehr, als die Politik aufs Tempo drückt: Die Vorlage soll im September durch den Ständerat und in der gleichen Session vom Nationalrat behandelt werden.

Entsprechend desillusioniert zeigt sich Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz. Gegen die Allianz aller Parteien sei Widerstand aussichtslos, sagt er. Obwohl es sich bei der Vorlage um «reine Kriegs- und Panikpolitik» handle. Er zählt auf: «Das Raumplanungsgesetz, das Um-

weltschutzgesetz und das Gesetz für Natur- und Heimatschutz werden schlicht ausgehebelt.» Und dies just an dem Tag, an dem die Walliser Regierung das Projekt Gremiols im normalen Verfahren in die Vernehmlassung schicke. «Mit diesem Gesetz ist das ordentliche Planungsverfahren obsolet», sagt Rodewald.

## Knappe Ja zu Solarpflicht

Der Landschaftsschützer kritisiert, dass nun Vorhaben beschleunigt werden, die das Landschaftsbild tiefgreifend verändern, während der Bau von Solaranlagen an Stauanlagen und bei Autobahnen weiterhin einer Bewilligungspflicht unterworfen sei. «Wir würden besser dort vorwärtsmachen.»

Zwar beschloss die Urek-S ebenfalls einstimmig, «dass die geeigneten Oberflächen von Infrastrukturanlagen des Bundes bestmöglich zur Nutzung von Sonnenenergie verwendet werden sollen». Von einer Lockerung der Bewilligungsverfahren steht aber nichts. Wenigstens einen Mitstreiter hat Rodewald: Pro Natura. Auch für Freiflächenfotovoltaik müssen Zielkonflikte ernsthaft und frühzeitig angegangen, Interessen sorgfältig abgewogen, die Standorte und Projekte weitsichtig geplant und die Umweltorganisationen dabei einbezogen werden, schreibt der Verband.

Immerhin: Einen Entscheid der Urek-S begrüßen sowohl Pro Natura als auch die Stiftung Landschaftsschutz. Die Kommission will eine Solarpflicht auf allen Neubauten ab 2024.

Bloss: Die Idee erhielt nur dank des Stichentscheids der Kommissionspräsidentin von der SP eine Mehrheit. Sie dürfte im mehrheitlich bürgerlichen Rat einen schweren Stand haben.

Schwarznasenschafe und Solaranlagen: Wie das Wallis in Gondo Tradition und Zukunft verbinden will. BILD ZVG



Walliser Allianz: Peter Bodenmann (l.) und Pascal Couchepin. BILDER KEY

## TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

Sein Lebenslicht ist still erloschen. Nach langen Jahren des Abschieds ist unser Vater, Schwiegervater und Opa

### Hans Rohner-Schwyn

27. Juli 1930 – 14. August 2022

von den Beschwerden des Alters erlöst worden. Neun Monate nach dem Tod seiner geliebten Ehefrau Ruth ist er ihr nachgefolgt.

Anfang der 1960er-Jahre war er ein Pionier im Einsatz grosser Computersysteme für KMU. Sein Leben war geprägt von Einsatz, harter Arbeit, Mut und Unternehmerteil, den er uns Kindern mitgegeben hat. Seine Begeisterung gehörte nach der Pensionierung seinem Motorhome und den Reisen kreuz und quer durch den nordamerikanischen Kontinent, auch um mit seiner Ehefrau immer am Hochzeitstag am Ort ihrer Trauung im kanadischen Busch zu sein.

In stiller Trauer  
Maryann Rohner  
Jack und Annerös Rohner mit Andreas und Christoph  
Peter und Clivia Rohner mit Nathalie und Sina

Wir werden im engsten Familienkreis Abschied nehmen.

Traueradresse: Maryann Rohner, Fischerhäuserstrasse 63, 8200 Schaffhausen

A1532116

Der Herr ist mein Hirte;  
Mir wird nichts mangeln.  
Psalm 23,1

In grosser Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von

### Trudi De Cardenas-Neukomm

28. Januar 1934 – 26. August 2022

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie ihre Heimreise antreten.

Wir danken für alles, was du für uns getan hast und für uns gewesen bist.

Vreni Schweizer-Neukomm  
mit Kindern und deren Familien  
Familie Neukomm-Bernath  
Familie Oester-Neukomm  
Verwandte und Bekannte

Die Trauerfeier, zu der alle herzlich eingeladen sind, findet am Dienstag, 20. September 2022, um 13.30 Uhr in der Bergkirche Hallau statt.

Leidzirkulare werden nur an Auswärtige versandt.

Traueradresse: Andreas Oester, Bettenstrasse 2, 8219 Trasadingen

Anstelle von Blumen empfehlen wir eine Spende an das Pflegeheim Casa Viva Chläggi, IBAN CH03 0685 8042 6003 6291 0, mit dem Vermerk Trudi De Cardenas.

A1532118

Beringen, August 2022

## HERZLICHEN DANK

Wir danken allen für die grosse Anteilnahme am Tod meiner lieben Frau, unserer Mutter, Omi und Uromi

### Heidi Brunner-Schneller

Für die vielen liebevollen und tröstenden Worte bei persönlichen Begegnungen und in Karten – Dem Pflegepersonal im Altersheim Ruhesitz für die liebevolle und kompetente Betreuung – Dr. Peter Bosshard für die jahrelange ärztliche Betreuung – Pfarrerin Jutta Schenk für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier

Allen, die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

A1531840

Schaffhausen, im August 2022

## DANKSAGUNG

### Ernst Keller-Burth

Wir danken herzlichst allen Verwandten, Bekannten und Freunde, für die vielen einfühlsamen Worte, Umarmungen und trostsprechenden Karten.

Die Verbundenheit und Freundschaft geben uns in dieser schwierigen Zeit viel Kraft.

Ganz speziell möchten wir uns für die liebevolle Pflege im Alterszentrum Wiesli bedanken.

Danken möchten wir auch Frau Pfarrerin Karin Marterer Palm für die persönliche Abdankung und Herrn Seeger für die musikalische Umrahmung.

Die Trauerfamilie

A1532160